

Kampf gegen Wasserverschmutzung

FLAG: Pays d'Auray
Bretagne, Frankreich

Projektüberblick

Das Projekt unterstützt Maßnahmen zur Verringerung der Wasserverschmutzung, die für die Austernfischer in der Region ein schwerwiegendes Problem darstellt. Der Verband CAP 2000 hat sich die Verbesserung der Wasserqualität und die Steigerung der Nachhaltigkeit in der Primärwirtschaft entlang der Küste zum Ziel gesetzt. Ihm sind Fischer, Schalentierproduzenten und Landwirte angeschlossen.



In der Vergangenheit führte mangelnde Abstimmung zwischen den einzelnen regionalen Gruppen zu Streitigkeiten zwischen Landwirten und Schalentierproduzenten. Darüber hinaus hatte sie zur Folge, dass die mit Umweltmessungen befassten Stellen ohne wesentliche Durchschlagskraft blieben. CAP 2000 hat mit Unterstützung durch Achse 4 regionale Gruppen aus Fischerei, Behörden und anderen Beteiligten gebildet, die in abgestimmter Arbeitsweise die Ursachen der bakteriologischen Verschmutzung in den Schalentiergebieten der Region ermitteln und beheben sollen. Insbesondere wird das Projekt den Zugriff auf Daten über die Wassergüte in jedem einzelnen Schalentierbecken ermöglichen. Zudem erhalten die regionalen Gruppen eine Unterweisung in der Bewertung der Daten und nehmen weitergehende Analysen zur besseren Ermittlung der Verschmutzungsquellen vor. Dahinter steht letztlich das Ziel, den regionalen Behörden bei der Ausarbeitung von Aktionsplänen zur Bekämpfung der ermittelten Verschmutzung zu helfen und jedem Sektor konkrete Verantwortungsbereiche zu übertragen. Nach der Bestätigung von Verschmutzungsquellen können zu deren Beseitigung ein Hilfsplan für die Verantwortlichen aufgestellt, wirtschaftliche Anreize geschaffen oder sogar Strafverfahren eingeleitet werden.



Wesentliche Erkenntnisse

- › **Bedeutung für andere FARNET-Themen:** Umweltschutz und Zusammenarbeit bzw. Abstimmung zwischen Fischerei sowie staatlichen und privaten Handlungsträgern in der Region.
- › **Ergebnisse:** Es wäre verfrüht, würde man jetzt schon von Erfolgen beim Abbau der bakteriellen Verschmutzung sprechen. Gewachsen ist jedoch das Verständnis der regionalen Beteiligten für die Sachverhalte, die zur Verschmutzung in der Region beitragen, und das Bewusstsein der beteiligten Fischer für den Beitrag, den sie zur Ermittlung und Minimierung der Verschmutzung leisten können. Eine sehr große Bedeutung erlangt das Projekt auch dadurch, dass es die Fischer auf eine Stufe mit jenen regionalen Stellen – Behörden eingeschlossen – stellt, die traditionell an der Emissionsbekämpfung mitwirken, und dass es den Nutzen (sowohl für die Fischerei als auch für die Gemeinwirtschaft) einer besseren Kommunikation, Kooperation und gemeinsamen Problemlösung deutlich erkennbar macht.
- › **Übertragbarkeit:** In vielen europäischen Fischwirtschaftsgebieten sind Probleme mit der Wasserqualität an der Tagesordnung. Das Projekt bietet ein Modell für die von Wasserverschmutzung betroffenen Fischwirtschaftsgebiete, insbesondere dort, wo die Verantwortung für die Beurteilung der Wassergüte einer systematischen Abstimmung und der Einbeziehung der einschlägigen Stellen bedarf.
- › **Schlussbemerkung:** Im Rahmen des Projekts konnte eine branchenübergreifende Partnerschaft aufgebaut werden, die sich durch Solidarität auszeichnet und den Schwung mitbringt, der zur Veränderung langjähriger und unkoordinierter Arbeitsweisen nötig ist.

Projektgesamtkosten und Beitrag EFF

- › Projektgesamtkosten: 14 400 €
- › EFF Achse 4: 7 200 €
- › Nationale Kofinanzierung: 3 200 €
- › Sonstige/Private: 3 200 € (1 600 € Région Bretagne, 1 600 € Conseil Général du Morbihan)

Projektinformationen

Projektbezeichnung: Kampf gegen Wasserverschmutzung

Projektdauer: Projekt läuft seit April 2011

Datum Fallstudie: Dezember 2011

Projektträger

Association CAP 2000

Pierre-Yves Roussel

assocap2000@wanadoo.fr

+33 2 97 40 34 66

www.cap2000.jimdo.com

FLAG

Pays d'Auray, Frankreich

hirsch-pays-auray@orange.fr

+33 2 97 56 41 74

www.pays-auray.com

[FLAG-Datenblatt](#)

Herausgeber: Europäische Kommission, Generaldirektion für maritime Angelegenheiten und Fischerei, Generaldirektor.

Haftungsausschluss: Während die Generaldirektion für Maritime Angelegenheiten und Fischerei für die Gesamtherstellung dieses Dokuments verantwortlich ist, übernimmt sie keinerlei Verantwortung für die Richtigkeit des Inhalts und die Genauigkeit der Daten.